

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 9

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2 mal hamol

einreiben und weg sind
RAUHE HAUT RISSE FROST

Dosen Fr. —.95, Tuben Fr. 1.50
in Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften.

Wichtig! Damit Sie sich von der wunderbaren Wirkung von HAMOL kostenlos überzeugen können, senden wir Ihnen eine **Original-Dose** im Werte von 95 Cts. gratis, wenn Sie sofort an die **Hamol A.G. Zürich 7** schreiben und auf den Nebelpalter Bezug nehmen.

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend,
für Bad und Toilette, Körper-
und Hautpflege. Unerreich-
bar in Stärke, Feinheit, Preis
und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und Badanstalten.

Darlehen

sichern Sie sich durch Ein-
tritt in unsere Gerosen-
schaft. Verlangen Sie un-
verbindlich Statuten. A. f-
klärung usw. dur

„Dargo“
Darleh.-
Genossenschaft
Bahnholstrasse 57 c
Zürich 1



Der
Käufer
informiert
sich
beim
Inserenten

In kurzer Zeit verschwinden
Sommersprossen, Laub-
flecken, Nasenröte durch
die seit 20 Jahren bewährte
Osiris-Sommersprossencreme
Töpfe à Fr. 2.50, bei 2 Töpfen frk.
Alleinversand: **Zander**,
Schwanenapotheke, BADEN (Aarg.)



Kopfweh!
da hilft
CITO

Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbe-
dingt einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen
Apotheken oder direkt durch die
Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen



Million oder glückliche Liebe

Ein amerikanischer Professor hat seine Studenten gefragt: «Was würden Sie vorziehen: Eine Million oder eine glückliche Liebe?» — Wir haben diese Frage aufgegriffen und weiter gefragt: Warum die Million? ... Warum die glückliche Liebe? — Die Antworten sind so zahlreich eingegangen, dass wir uns auf einen Auszug beschränken müssen.

Ein Tiefenpsychologe schreibt:

Wie kann man da im Zweifel sein! Selbstverständlich ist die Million vorzuziehen. Die glückliche Liebe ist ja heute — dank der modernen Psychologie — eine so sonnenklare Sache, dass sie, ein jeder, der ein bisschen wach ist, sie sozusagen auf Mass und Wunsch bestellen, bezw. herbeizaubern kann. Die kommende Zeit wird uns sicher mehr glückliche Liebschaften und Ehen als Millionen bringen. H. E. Sch.

Ein napoleonischer Charakter:

... auch ich würde die Million der glücklichen Liebe vorziehen — und warum, eben weil ich nicht ganz an die wirklich glückliche Liebe zu glauben vermag. Wir haben wahrscheinlich gar keine Sehnsucht und keine Zeit dazu, oder aber wir können nicht ermessen was glückliche Liebe ist. Die Liebe ist eine Krankheit zu zweien, hat Napoleon gesagt — und das wird schon stimmen. Egü.

Ein Kritischer schreibt:

Ich hätte mir allerdings die Ge-
genfrage erlaubt:

Wie mancher Sterbliche wird während eines Zeitlaufs von z. B. hundert Jahren in den verzwickten Fall kommen, zwischen einer

Million oder glücklicher Liebe wählen zu müssen, vorausgesetzt, dass Romanhelden ausser Betracht fallen? Vielleicht würde dann eine Illustrierte einen Preis für die richtigste Lösung gestiftet haben!

Ich hätte dem Herrn Professor auch folgenden neuen Vorschlag unterbreitet:

Veranstaltung einer Umfrage unter jungen Leuten, die noch nie japanische Äpfel oder chinesische Birnen gegessen, welche dieser beiden Früchte ihnen besser schmecke? A. Ja.

Hanneli ist Optimistin:

Ich ziehe die Million Dollars vor, eine glückliche Liebe stellt sich dann schon ein. Hanneli.

Ein ganz Schlauer:

I. Die Million Dollars, aber nur ganz im Stillen; denn es würde sonst der Liebe zuviel.

II. Die glückliche Liebe: ein Gasröhrennameublement, ein Buffet mit Speisewärmer, Badeeinrichtung und zwei Matratzen und meinen Boby. O. Sch.

Die klugen Männer:

(Bei der Abstimmung der amerikanischen Studenten hatten die Männer für die Million, die Frauen für die Liebe gestimmt.)

Die Antworten der «Sie und Er» der Long Island Universität sind entsprechend ihrer verschiedenen Einstellung in diesen zwei Punkten eine Selbstverständlichkeit, abgelauscht aus der Praxis von bereits verheirateten Freunden und Freunden.

Dass die «Ers» dem Geld den Vorzug geben beweist, dass sie «ihren Flammen» alle Wünsche (die meistens viel Geld kosten) erfüllen möchten und dass ihr

von heute

Monatscheck dafür nicht ausreicht. Sie werden auch in Bekannten- und Verwandtenkreisen «des Mammons Einfluss auf die Liebe» beobachtet haben. Eigentlich ein Kompliment an den Verstand der Männer und ihr «Kennen der Frau von Heute».

M. K.

Eine hoffnungslose Kirchenmaus:

(Sie nennt sich selber so.)

Gib mir die Million Dollars, vielleicht folgt die glückliche Liebe auf dem grossen Fusse! E. Z.

Die Liebe kommt von selbst!

(Viele Zuschriften sprechen diesen Glauben aus.)

Was würde ich vorziehen. Eine glückliche Liebe oder eine Million Dollars? Doch sicherlich eine Million Dollars! Und warum? Weil die glückliche Liebe dann von selber kommt!

Eine Abonentin.

Eine verheiratete Frau schreibt:

Eine glückliche Liebe würde ich bestimmt vorziehen. Eine Million kann futsch gehen, eine wirklich glückliche Liebe nie.

M. S.

Ein Skeptiker:

Zu einer glücklichen Liebe gehört doch nach der Meinung der heutigen jungen Damenwelt, dass



Auch ein Fünf-Jahre-Plan. (Life)

«man» in Sachen Wohnung, Kleidung, Reisen, Riviera, St. Moritz, Limousine etc. etc. nicht zu kurz kommt.

Die Million, oder wenigstens ein Teil davon, ist ohne weiteres an den Begriff glückliche Liebe gekuppelt. Hätte der Herr Professor seine Frage präzisiert und gefragt: Sind Sie gewillt, zu Gunsten einer glücklichen Liebe, auf Reichtum, Luxus, gesellschaftliche Stellung, Reisen etc. zu verzichten; ich glaube, dass keine 50 % der jungen Damen mit «Ja» geantwortet hätten. Es sei denn, der Herr Professor, der diese Frage an die jungen Damen gestellt hat, sei noch ledig, oder geschieden und nicht von durchaus unangenehmem Aeussern gewesen.

Für junge Damen ist doch die Hauptlebensfrage: Wann, wen, wie und wo werde ich heiraten? Trotzdem für den Mann diese Fragen in der Praxis weniger wichtig sind, ist ihm seine Partnerin in Bezug auf bewusste Erfassung und diplomatischem Geschick, in allem, was diese Lebensfrage betrifft, glatt überlegen.

Im Studentenalter ist «die Frau» in «solchen Sachen» dem jungen Mann gedanklich meist voraus und wenn sie Seitenwege betritt, um aus der eventuellen Not eine Tugend zu machen, geht sie meist nur darauf, um von da aus den Hauptweg besser im Auge zu behalten. Im selben Alter weichen «die Herren der Schöpfung» solchen Problemen oft noch aus, weil «man» zuerst Karriere machen muss. Wie sollte man denn der zukünftigen Dame des Herzens eine glückliche Liebe bieten, ohne vorher Karriere gemacht zu haben? (Vide oben.) Da



Warum sich quälen?
Durch
Elephanten-Pastillen
mit Salmiak
nach Dr. W. Uhlmann
verjagt man Husten.
In allen-Apotheken.
wo nicht durch Herstellerin
Elephanten-Apotheke
Zürich 1, Marktgasse 6
Postversand.



ERHÄLTLICH IN GUTEN WÄSCHE-
GESCHÄFTEN · NACHWEIS:
A:G. GUST. METZGER · BASEL



P. Mühlegg
Schaffhausen
Telefon 1215

Kein Zucker aber Hermes Saccharin-Tabletten

dürfen sowohl Diabetiker (Zuckerkranke) als auch alle jene nehmen, die weiterem durch Zucker verursachten Fettansatz aus dem Wege gehen wollen. **Hermes Saccharin** ist ein Produkt, das nur süßend wirkt, absolut unschädlich ist, Tee, Kaffee, Limonade, Süßspeisen, alles kann mit **Hermes Saccharin-Tabletten** gesüßt werden. Alle einschlägigen Geschäfte führen das Produkt.

HERMES A.G., ZÜRICH 2.

Goldar

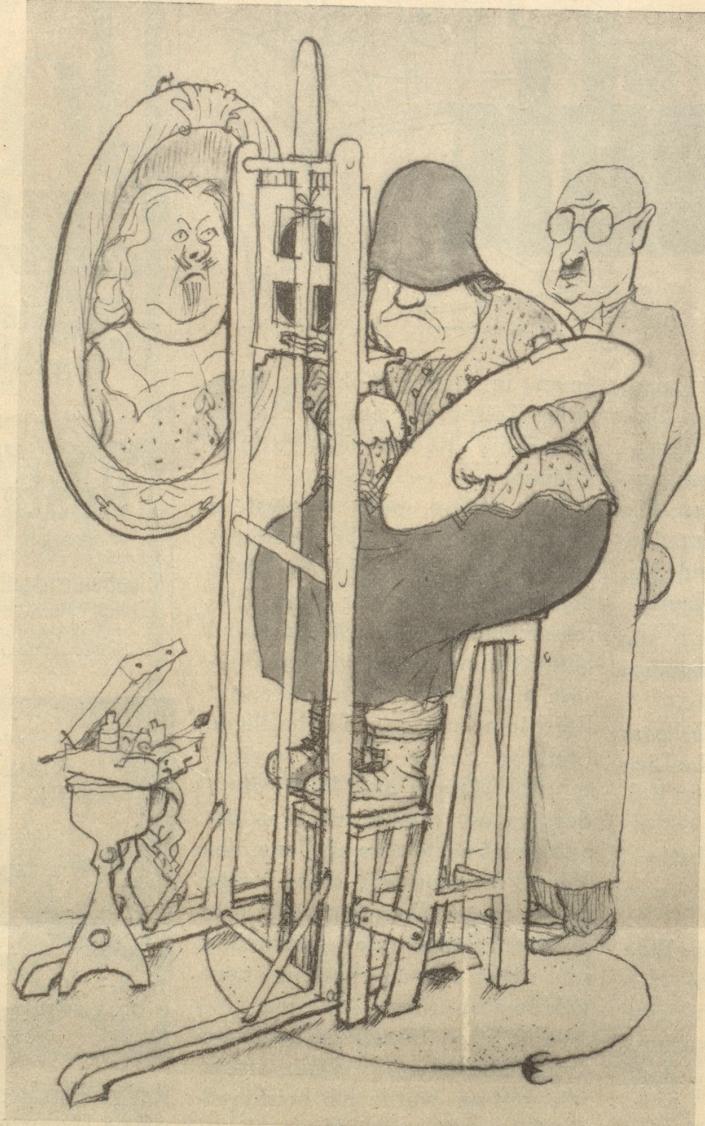
die Volks-Zahnpasta

Verlangen Sie überall
die grosse Tube
à 75 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Champagne
MAULER



Die Kopistin.

Eug. Croissant

die jungen Herren eben um dieses Lebensproblem oft noch lange herum gehen, wie die Katze um den heissen Brei, belieben sie meist ihre Unabgeklärtheit in Sachen, mit schnorzenigen, snobhaften Antworten zu verdecken. Deshalb wohl auch die einmütige Bevorzugung der Million, durch befragte Studenten. Oder meinen Sie, diese seien weniger gefühlvoll und romantisch veranlagt, als die jungen Damen? Wer ging zuerst «auf's Ganze», Adam oder Eva? Wer zwingt die jungen Männer, zuerst Karriere zu machen,

alles mögliche bieten zu können? Wohl die bescheidene, «Glück im Winkel»-haft veranlagte Frau von Heute? P. B.

Zu Ihrer Frage: Was würden Sie tun?

Ich würde eine Million vorzie-

hen. Warum? Erstens schliesst eine Million eine glückliche Liebe nicht aus und zweitens scheitert auch die glücklichste Liebe gewöhnlich am Mangel an Geld, dann nämlich, wenn es zu einer Ehe kommt.

A. N.

Interessieren wird vielleicht, dass sich an der Rundfrage fast ausschliesslich Männer beteiligt haben. Eine entschiedene Klärung kommt nicht zustande, doch bleibt der Eindruck, dass die Idee von der «glücklichen Liebe» kein kritikloses Echo mehr findet. Fast scheint es, unsere Zeit habe diesen Begriff überlebt.

